

Maßnahmen zur Verbesserung des Schwammspinnerbefalls

Der massive Schwammspinnerbefall im Umfeld des Burgstallwaldes im Juni 2019 ist nur durch verschiedene Bekämpfungsmaßnahmen weitgehend einzudämmen. Neben den Maßnahmen, die die Stadt Gunzenhausen durchführt sowie den Maßnahmen der Bayerischen Staatsforsten AÖR, kann auch der private Eigentümer zum Schutz seines Eigentums etwas tun.



Abbildung 1: Mechanische Barriere Leonhardsruhstr.

Sollte ein Befall des Schwammspinners bemerkt werden, so kann auf Gartenvegetation **zum Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen** ein Pflanzenschutzmittel, das das Bakterium „*Bacillus thuringiensis*“ beinhaltet, aufgebracht werden.

Entsprechende Mittel sind im Gartenhandel frei erhältlich. Die Aufbringung bei frei erhältlichen Mitteln darf durch die Eigentümer selbst erfolgen. Alternativ können Fachfirmen mit der Ausbringung des Pflanzenschutzmittels beauftragt werden.

Diese Mittel sind Fraßgifte und können auch nur effektiv eingesetzt werden, soweit noch Blattwerk vorhanden ist. Der Gebrauchsanleitung ist unbedingt Folge zu leisten.

Zum Schutz von Bäumen sowie auch von Bauwerken hat sich bewährt, dass im unteren Bereich des Baumes/Gebäudes ein Klebeband angebracht wird. Entsprechende Versuche von betroffenen Anwohnern zeigen eine Verbesserung bei der Besetzung der Hausfassaden. Den meisten Erfolg hat die Anbringung von sogenannten Baumleimringen erzielt.



Abbildung 2: Baumleimring an Hausfassade



Abbildung 3:
 Baumleimring an Baum

Das Absaugen von Fassaden ist nach aktueller Einschätzung erst sinnvoll, wenn das Nachrücken von Raupen unterbunden wird. Hierzu sind die beiden vorgenannten Maßnahmen möglich.

Gesammelte Schwammspinner können entweder im Garten direkt verbrannt werden oder aber in einem luftdicht verschlossenen Beutel über den Restmüll entsorgt werden. Im Falle der Verbrennung ist vorab die Stadt Gunzenhausen (09831/508-116) sowie die Integrierte Leitstelle Mittelfranken-Süd (09122 6939-0) zu informieren.